

Pressemitteilung vom 12. Juni 2020 \*

## **Verband Kinderreiche Familien für deutliche Aufstockung der Verhinderungspflege – Uns hat keiner auf dem Schirm (2)**

**Erfurt.** In der vergangenen Woche beschloss die Bundesregierung einen Familienbonus pro Kind von 300 €, welcher an die Familien in zwei Raten im September und Oktober zur Belebung der Wirtschaft ausgereicht werden soll. Familien könnten sich zu Frieden geben und damit das Weihnachtsgeschäft beleben. Gleichwohl zeigt die Corona-Krise, wie wichtig und systemrelevant einige Berufe sind. Um Pflegekräften eine Wertschätzung zukommen zu lassen, erhalten sie einen Bonus in Höhe von 1.000,- €, sichergestellt durch den Bund. Die Bundesländer können den Bonus bis auf 1.500 € aufstocken. Pflegepersonen in den Familien blieben unberücksichtigt.

Die pauschale Verteilung von Geldern an Familien zur Ankurbelung der Wirtschaft nach dem Lockdown und der Bonus an Pflegeberufe übersieht die Belange von Familien, welche in den zurückliegenden Wochen durch die Schließung von Förderschulen, Werkstätten und Förderbereichen ihre schwer pflegebedürftigen Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Angehörigen rund um die Uhr zu Hause allein betreuten.

Um wenigstens eine stundenweise Entlastung zu finden, wurden die eigentlich für das gesamte Jahr zur Verfügung stehende Verhinderungspflege in Höhe von 1.612 € bereits in den ersten fünf Monaten verbraucht. „Eine finanzielle Aufstockung für diese Familien ist dringend geboten“, fordert die Geschäftsführerin des Verbandes kinderreiche Familien Katrin Konrad.

Der Verein und die Lebenshilfe Weimar e.V. hatten schon im April darauf hingewiesen, dass Familien mit schwerst - mehrfachbehinderten Kindern in den Corona- Erlassen zu wenig Berücksichtigung finden.

Längst sind noch nicht alle Dienste, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit schweren und geistigen Behinderungen wieder umfänglich angelaufen. Um so wichtiger ist es auch jetzt noch, die Bedarfe dieser Familien zu berücksichtigen. Eltern und Angehörige brauchen dringend Entlastung von der anstrengenden, alleinigen Rundum-Betreuung, auch an Wochenenden.

Das hierfür gedachte Budget der Verhinderungspflege in Höhe von 1.612 € ist in einem normalen Jahr schon kaum ausreichend, wenn man berücksichtigt, dass der Stundensatz für familienentlastende Dienste und Pflegedienste bei 30,- € pro Stunde anfängt. Nutzen betroffene Familien den Familienbonus ausschließlich für entlastende Dienste, so würde bei großzügiger Berechnung **nur ein Tag alle zwei Monate** durch eine Pflegeperson für Einkäufe, Behördengänge oder gar Erholung und Hobby verfügbar sein. Oder anders gerechnet: Bleiben gerade mal **5 Stunden pro Monat** für eigene Bedürfnisse und Interessen.

„Bei der extremen und außergewöhnlichen Belastung durch die letzten Wochen ist ein finanzielle Unterstützung geboten. Eltern und Angehörige leisten eine nicht zu unterschätzende Arbeit, ohne welche die Betreuung der Menschen mit Behinderung gerade in den letzten Monaten nicht machbar gewesen wäre“, hebt Claudia Geiken von der Lebenshilfe Weimar, vor.

„Das Missverhältnis zwischen Hilfspaketen des Staates für Wirtschaft und eine Unterstützung im sozialen Bereich tritt an dieser Stelle deutlich zu Tage“, ergänzt Katrin Konrad und hofft auf Nachbesserungen für betroffene Thüringer Familien.